

7. Erkrather Kriminacht
28. November 2003, 20 Uhr

Brügger Mühle
Blücher GmbH
Dr. Claudia Gemmeke
Mettmanner Str. 25
40699 Erkrath
Telefon: 0211.9244 - 0
Telefax: 0211.9244 - 211
info@brueggermuehle.de
www.brueggermuehle.de

Heißhunger nach Mord(s)geschichten

Bei der 7. Kriminacht in der Brügger Mühle wurde in der Eifel und der Gourmet-Szene Köln getötet

VON DIRK THOME

Erkrath. Die 7. Erkrather Kriminacht in der Brügger Mühle war am Freitagabend das Mekka der Krimibegeisterten der Umgebung. Musikalisch eingestimmt wurden die 250 Gäste durch den Saxophonisten Hans Joachim Thies. Brigitte Glaser und Edgar Noske übernahmen den Part gelesener Spannung.

Im dem der Lesung vorangestellten Smalltalk von Hasso von Blücher, Hausherr der Brügger Mühle, mit den beiden Autoren erfuhren die Zuhörer, dass Brigitte Glaser zwar immer den Traum vom Schreiben hatte, sich aber für das Studium der Pädagogik entschied, um dann doch noch mit 37 Jahren ihren ersten Roman zu veröffentlichen.

Einen unterhaltsamen Werdegang als Autor hat auch Edgar Noske vorzuweisen, der vielen Tätigkeiten nachgegangen ist. Als seine Frau schwanger wurde, entschied er, der bessere Koch von beiden, Hausmann, Kindererzieher – und Autor zu werden.

Die Handlungen entwickeln beide Autoren zu erst im Kopf. Noske: „Ich weiß, wer der Mörder ist und lasse mich da nicht mehr überraschen.“ Anschließend werden Ideen, Personen und Handlung niedergeschrieben sowie falsche Fährten gelegt.

Brigitte Glaser hatte für ihr Erstlingswerk „Leichenschmaus“ in den Küchen Kölns ausgiebig recherchiert. Beim Vorlesen einzelner Szenen aus ihrem Buch bekam wohl jeder der Gäste Appetit auf die vielen, verbal beschriebenen Leckereien. Der Roman spielt hinter den Kulissen der Gourmet-Szene der Domstadt, und die Zuhörer der Erkrather Kriminacht bekamen einen umfassenden Einblick in den gastronomischen Klüngel in Köln.

Edgar Noske ist bekannt durch seine vielseitige Themenwelt der Köln-Klassiker, die Eifel- und Düsseldorf-Romane. Der Krimiautor gestand, dass er für seine Werke vier bis fünf Monate, je nach Aufwand der Recherche, benötigt, dass er es aber trotzdem bei einem Buch pro Jahr belässt.

Edgar Noske las in der Brügger Mühle aus seinem neuen Buch

„Die Eifel ist kälter als der Tod“ und erzählte nebenbei humorvoll über seine Erlebnisse bei den umfangreichen Rechercharbeiten wie zum Beispiel über Mönche mit ausgeprägter Vorliebe für gutes Essen.